



Genosse Werner Fischer ist Bereichsleiter in der Schaltgerätefabrik des VEB Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow. Er entwickelte sich vom Mechaniker zum qualifizierten Ingenieur. Foto: ZB/U. Steinberg

leitung Halle wertvolle erste Erfahrungen. Bei der Auswahl der Kader orientieren sich die Genossen entsprechend den Beschlüssen des Zentralkomitees auf eine größere Anzahl von Genossen. Das sind z. B. Mitglieder und Kandidaten der Bezirksleitung, der Kreisleitungen und Leitungsmitglieder der wichtigsten Grundorganisationen. Dazu gehören weiter junge Delegierte des VII. Parteitag, der Bezirks- und Kreisdelegiertenkonferenzen, wie auch des VIII. Parlaments der FDJ, junge Schrittmacher, die Besten der „Messe der Meister von morgen“, junge Genossen, die in der Sowjetunion studiert haben usw. Voraussetzung dafür ist eine koordinierte Zusammenarbeit aller Abteilungen des Apparates der Bezirksleitung mit den Kreisleitungen und den Leitungen der Grundorganisationen, in denen die Genossen tätig sind.

So führten der 2. Sekretär der Bezirksleitung und die Abteilungsleiter mit 37 Parteitagdelegierten im Alter von 20 bis 30 Jahren nach vorheriger Abstimmung mit den Kreisleitungen und den Grundorganisationen Aussprachen über deren weitere Entwicklung durch. Es wurde

sichtbar, daß die bisherigen Bemühungen nicht ausreichen, um solche fähigen Nachwuchskräfte zu fördern.

Das Ziel der Gespräche bestand darin, festzustellen, welche Genossinnen und Genossen als Nachwuchskader für leitende Funktionen der Nomenklatur der Bezirksleitung geeignet sind und welche Qualifizierungsmaßnahmen eingeleitet werden müssen. Eine größere Anzahl dieser jungen Kader hat die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung in leitende Funktionen. Für 14 von ihnen sind langfristige Qualifizierungsmaßnahmen, u. a. an den Schulen unserer Partei, vorgesehen.

Die Aussprachen ergaben die Bereitschaft der Genossen zur Übernahme verantwortlicher Aufgaben der Partei, des Staates und der Wirtschaft. Die Genossen gehören jetzt zur Kaderreserve der Bezirksleitung. Die jeweiligen Abteilungen des Apparates der Bezirksleitung wurden beauftragt, ihre Qualifizierung und Erprobung zu sichern. Die Ergebnisse der Qualifizierung und die Fortschritte, die die Genossen in der praktischen Parteiarbeit machen, werden in Zwischeneinschätzungen festgehalten.

In der Praxis zeigt sich immer wieder, daß die systematische Entwicklung von Nachwuchskadern für leitende Funktionen neue Überlegungen hinsichtlich der Wege und Methoden erfordern. In der Regel ist die Entwicklung der Kader erfolgreich, wenn sie länger erprobt und die Anforderungen ständig erhöht werden. Die Erziehung der Kader im Partei kollektiv ist die Grundlage für die Herausbildung jener Eigenschaften wie Treue zur Partei, Ergebenheit gegenüber der Arbeiterklasse, Mut und Entschlossenheit, Ehrlichkeit und Ausdauer, Bescheidenheit u. a., die einen Parteifunktionär kennzeichnen. Die Verantwortung der leitenden Parteiorgane besteht gerade darin, diesem Erziehungsprozeß große Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Erfahrungen vieler Kreisleitungen besagen weiter, daß die Einbeziehung in praktische Parteiarbeit und die theoretische Ausbildung eine Einheit bilden müssen. Manche Kreisleitungen sind dazu übergegangen, junge Genossen für das Studium an einer Parteischule auszuwählen, die sich bei der Durchführung der Beschlüsse im sozialistischen Jugendverband und in ehrenamtlichen Parteifunktionen, z. B. als Mitglied einer Kreisleitung oder Leitungsmitglied einer Grundorganisation, bewährt haben. Sie erhielten die Perspektive, nach erfolgreichem Studium entweder als Sekretär einer Grundorganisation oder über eine Funktion des Jugendverbandes für eine leitende Funktion der Partei im Kreis-